

# Mit der Methodik eines Alchemisten

Zweite Eigenausstellung von Tobias Grewe in seiner Heimatstadt Sundern zeigt Essenzen von Fotos

Von Matthias Schäfer

**Sundern.** Ganz entspannt machte sich Tobias Grewe, Fotokünstler aus Düsseldorf mit Hellefelder Wurzeln, im Herbst auf eine längere Reise nach Südostasien: „Ich wusste zwar, dass ich anschließend diese Ausstellung hatte, aber ich habe die Reise genossen und mich nicht unter Druck gesetzt“, berichtet Tobias Grewe am Rande der Eröffnung der Ausstellung „Destillat“. Und dann sei sein Kopf schon auf der Fahrt vom Flughafen zum Hotel nur so herumgegangen: „Ich sah Motive zu hauf.“



Die neuesten Werke des Fotokünstlers Tobias Grewe würdigte bei der Eröffnung der Ausstellung „Destillat“ der stell. Vorsitzende des Kunstvereins Sundern/sauerland, Gérard Goodrow. Im Hintergrund das beeindruckende Hauptwerk „Destillat“ mit fast 12 Metern Breite. FOTO: WP-BILD,

## Puristischer Querschnitt

Tobias Grewe selbst bezeichnet die dann folgenden Monate bis zum vergangenen Freitag als turbulente Zeit: Dazwischen und dem Zeitpunkt, als die Bilder geklebt wurden, seinen Millionen von Ideen durch seinen Kopf gegangen. „Es ist schön, dass es dann Menschen gibt, die einem Tag und Nacht unterstützen“, lobte Menschen in seiner Umgebung und in Sundern beim Kunstverein Sundern/Sauerland.

Nach diesen Aussagen über das pralle Erlebnis mit hunderten von interessanten Motiven ist die Ausstellung in den Räumen der Stadtgalerie im heimischen Sundern Lockweg dann eher ein puristischer Querschnitt dieser Reise geworden. Eben ein Extrakt. „Du hast die richtigen Töne und Farben getroffen“, lobte die Vorsitzende des Kunstvereins Sundern/Sauerland, Anne Knapstein, bei der Vernissage in der Stadtgalerie die Ausbeute, die Grewe mit seiner Kamera eingefangen hatte.

Und übergab an ihren Vize im Kunstverein und Kurator dieser Ausstellung, Gérard Goodrow: „Die Idee, die wir für diese Ausstellung entwickelt hatten, war ein Extrakt, ein Konzentrat, eben ein Destillat, ein Konzentrat herauszufiltern.“ Die Abstraktion des Fotografierten durch Reduktion, das sei eben ein Destillat, so der Deutsch-

Amerikaner. Herausgekommen sei eine Essenz: „Und das ist ein Hauch von Nichts“, behauptet der Kunstkennner. Tobias Grewe setze bei dieser Kunstvariante nicht auf die vier Elemente (Wasser, Erde, Luft und Feuer), sondern auf die Quintessenz, das fünfte Element, das nicht greifbar sei, aber das das Unverwechselbare zeige. Und somit habe

Grewe sich mehr als Alchemist, denn als Fotograf gezeigt. Deren Aufgabe war es seinerzeit aus normalen Materialien Gold zu schaffen, aus Banalem hohe Kunst.

### Raum bekommt eine Rolle

„Wir sehen hier ein Spiel mit der Wahrnehmung, und auch der Raum hier hat dabei eine Rolle bekommen: So wird die Wand in der Mitte zu einem Teil der Kunst. Und macht sie somit nicht nur zur Fotografie, sondern zur Installation“, analysierte Goodrow. Vorbilder zu dieser Variante der Kunst fände Tobias Grewe nicht bei den Fotografen sondern in der Malerei, etwa bei dem Leipziger Künstler und Minimalisten Blinkey Palermo (1945 - 1977).

Auch neue Techniken entdeckte der Kurator der Ausstellung. Habe Grewe bisher viel mit Überbelichtungen gearbeitet, hat er in Asien zum Gegenteil, zur Unterbelich-

tung gegriffen. Und eine kleine Ausstellung über die Entstehung der Werke findet der Besucher hinter den Kulissen. Dort ist zunächst auf einem sogenannten „iphone-sketch“, einem ersten Gesamtbild per Handy, zu sehen, was der Künstler vor dem Objekt als erstes entdeckte. Danach folgt die Reduktion Schritt für Schritt.

So entdeckte man den Künstler hinter dem Werk, so Goodrow. Er lobte abschließend die gute Teamarbeit im Kunstverein, so auch den ersten eigenen Katalog.

Lob gab es auch von Bürgermeister Detlef Lins: „Es ist schön, dass dieser neue Stern am Kunsthimmel unsere Kunstlandschaft bereichert.“ Er hoffe, dass möglichst viele Bürger die Ausstellung sehen würden. Besonders würdigte Lins die Verdienste von Kunstverein, Sponsoren und der Kulturbeauftragten Uta Koch.

### Künstlergespräch zum Ende der Ausstellung geplant

■ Ein **Künstlergespräch** für alle Interessierten mit Tobias Grewe findet am Sonntag, 11. Mai, um 14 Uhr in der Stadtgalerie im Lockweg statt.

■ Die Ausstellung „Destillat“ ist noch bis zum 18. Mai in den Räumlichkeiten der Stadtgalerie Sundern zu sehen. Die **Öffnungs-**

**zeiten** der Stadtgalerie sind von Mittwoch bis Freitag jeweils von 16 bis 18 Uhr und Samstag und Sonntag von 12 bis 18 Uhr, jedoch ist an den Osterfeiertagen geschlossen.

■ Mehr **Informationen** gibt es im Internet unter [www.kunstverein-sundern-sauerland.de](http://www.kunstverein-sundern-sauerland.de).